

Die fünf Wege des Thomas von Aquin

Die sogenannten „fünf Wege zu Gott“ (quinq[ue] viae ad Deum) des Thomas von Aquin (1225–1274) sind sehr bekannt. Sie beinhalten fünf verschiedene Wege bzw. Gedankenreisen, auf denen man laut Thomas zu Gott gelangen und seine Existenz dann auch beweisen kann.

Text 1: Der erste Weg von der Bewegung her

Dass Gott ist, kann, so lässt sich sagen, auf fünf Wegen bewiesen werden. Der erste und augenfällige Weg aber ist der, welcher von der Bewegung her genommen wird.

(a) Es ist nämlich gewiss und steht für die Sinneswahrnehmung fest, dass einige (Dinge) in dieser Welt bewegt werden. Alles aber, was bewegt wird, wird von etwas anderem bewegt. Nichts nämlich wird bewegt, außer sofern es sich zu dem in Möglichkeit verhält, wozu es bewegt wird. Etwas bewegt aber, sofern es in Wirklichkeit ist; denn bewegen heißt nichts anderes, als etwas aus der Möglichkeit in die Wirklichkeit überführen. Aus der Möglichkeit kann aber etwas nicht überführt werden außer durch etwas Seiendes in Wirklichkeit [*aliquid ens in actu*], z. B. etwas Warmes in Wirklichkeit, wie das Feuer, bewirkt, dass das Holz, das warm der Möglichkeit nach ist, in Wirklichkeit warm wird, und dadurch bewegt es dieses und verändert es. (...)

(b) Wenn also das, wovon es bewegt wird, (seinerseits) bewegt wird, dann muss es auch selbst von einem anderen bewegt werden, und jenes (wiederum) von einem anderen. Hier aber kann es nicht ins Unendliche gehen, weil so nicht etwas erstes Bewegendes wäre, und infolgedessen auch kein anderes Bewegendes, weil die zweiten bewegenden (Ursachen) nur dadurch bewegen, dass sie von einem ersten Bewegenden bewegt sind, wie z. B. der Stab nur dadurch (etwas) bewegt, dass er von der Hand bewegt ist. (c) Also ist es notwendig zu etwas erstem Bewegenden zu kommen, das von nichts bewegt wird. Und dies verstehen alle als Gott.

Seidl, Horst, *Thomas von Aquin, Die Gottesbeweise in der „Summe gegen die Heiden“ und der „Summe der Theologie“*. Text mit Übersetzung, Einleitung und Kommentar; lateinisch-deutsch, Hamburg 1982, S. 53–59
(angepasst nach der vom Duden empf. Rechtschreibung).

Arbeitsauftrag:

- 1) Lies den Text zunächst aufmerksam durch.
- 2) Unterstreiche in einem zweiten Durchgang die zentralen Thesen!
- 3) Versuche (ev. durch eine Skizze) die Argumentation Von Thomas von Aquin möglichst einfach darzustellen.
- 4) Ist der Beweis deiner Meinung nach schlüssig? Was spricht dafür, was dagegen? Begründe deine Meinung!